Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **100 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUE BÜCHER

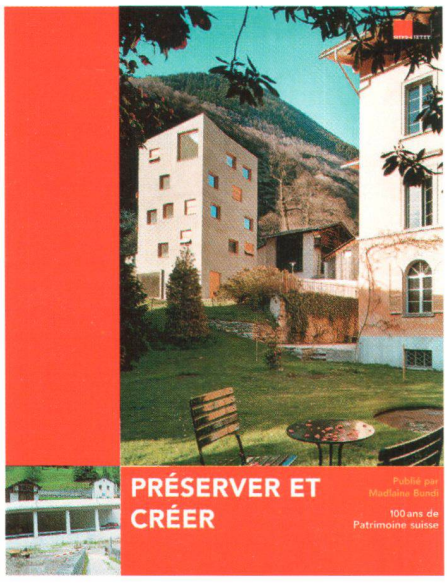
«Erhalten und Gestalten» - DAS Buch zum Jubiläum jetzt bestellen

Umfassend, spannend und gefällig aufgemacht

ti. Jubiläen – zumal hundertjährige – arten leicht in Nabelschauen aus. Dieser Versuchung ist der Schweizer Heimatschutz nicht erlegen. Statt sich selber darzustellen, hat er sein Archiv zwölf unabhängigen und vorwiegend jüngeren Autorinnen und Autoren verschiedener Disziplinen unter der Federführung der Herausgeberin Madlaina Bundi geöffnet. Und diese haben seine Verbandsgeschichte in zwölf Beiträgen nachgezeichnet, kommentiert, beurteilt und in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang eingebettet. Das Ergebnis ist in mehrfacher Hinsicht erfreulich. Einmal, weil die Vereinigung damit erstmals über eine umfassende Dokumentation ihrer Entwicklung von den Anfängen bis heute verfügt, und diese zeigt, wie sehr der Heimatschutz immer wieder von aussen und innen gedrängt worden ist, sich neuen Herausforderungen zu stellen, seinen Standort zu bestimmen und sich zu behaupten. Zweitens, weil es dem Autorenteam gelungen ist, ein facettenreiches Bild des Verbandes, seiner Ziele, Strategien, Tätigkeiten, Erfolge und Niederlagen zu entwerfen, und das mit einem feinen Gespür für lobende und kritische Töne. Drittens durch eine inhaltliche und grafische Aufmachung, die gefällt und leserfreundlich ist. Kurz und gut: eine spannende Bestandesaufnahme zur baukulturellen Entwicklung der Schweiz und zur Rolle, die der Jubilar dabei gespielt hat. Das Werk kann deshalb nicht nur Mitgliedern und Lesern dieser Zeitschrift, sondern auch Fachkreisen und weiteren Interessenten empfohlen werden - zum Beispiel als sinnvolles Weihnachtsgeschenk oder um das eine oder andere Vorurteil zu überdenken. Mitgliedern winkt dabei ein attraktiver Vorzugspreis.

Das ein- und mehrfarbig illustrierte Buch gliedert sich in drei historische Hauptkapitel, die für eine bestimmte Entwicklungsphase und Verbandsphilosophie stehen, und in einen Ausblick. Die geschichtlichen Kapitel werden jeweils von einer Chronik eingeleitet, die jahrweise die wichtigsten Ereignisse festhält. Dieser folgen stets vier Beiträge zu ausgewählten Tätigkeitsbereichen aus architektur-, kunst- und sozialhistorischer Sicht. Gilt das erste Hauptkapitel (1905-1939) der Mobilisierung der Kräfte zu den Schlüsselbegriffen Heimat, Natur und Tradition, ist das zweite (1940-1974) der Verankerung und damit der Planung, dem Recht und Fragen der Umsetzung heimatschützerischer Anliegen gewidmet. Mit „Neuorientierung» betitelt ist der dritte Abschnitt (1975-2005) - geprägt von den Leitthemen Ökologie, moderne Architektur und Desindustrialisierung. Der Themenbogen reicht von der Erhaltung der Heimat, über den Umgang mit Verkehr und Tourismus, den Einfluss auf die Raumplanung bis zur Auseinandersetzung mit der Gegenwartsarchitektur und ökologischen Fragen. Der Ausblick schliesslich zeigt, auf welchen „Baustellen» der Verband heute wirkt und untersucht den Heimatbegriff angesichts unserer von Innovationsdynamik und Mobilität geprägten modernen Gesellschaft.

Madlaina Bundi (Herausgeberin): Erhalten und Gestalten – «100 Jahre Schweizer Heimatschutz», Verlag Hier und Jetzt Baden, 160 Seiten, 123 Bilder, 78 Fr., ISBN 3-03919-000-8 (Deutsch), ISBN 2-601-03350-9 (Französisch)



100 JAHRE ANS ANNI ONS 1905–2005

Das Jubiläumsbuch «Erhalten und Gestalten. 100 Jahre Schweizer Heimatschutz» kann von SHS-Mitgliedern zum Vorzugspreis von 58 Fr. (Ladenpreis 78 Fr.) bestellt werden beim Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich, info@heimatschutz.ch

Name:.....

Vorname:.....

Strasse:.....

PLZ/Ort:.....

Unterschrift:.....

Le livre d'anniversaire «Préserver et créer. 100 ans de Patrimoine suisse.» peut être commandé par les membres de Ps au prix spécial de 58 fr. (prix de vente 78 fr.) chez Patrimoine suisse, case postale, 8032 Zurich, info@heimatschutz.ch

Nom:.....

Prénom:.....

Rue:.....

NPA/Localité:.....

Signature:.....

TAGUNGEN, KURSE, ANLÄSSE
JOURNÉES, COURS, EVENEMENTS

22.11. Fachtagung der VLP in Bern: «Raumplanung und Energie – Spannungsfelder, Konflikte und Lösungsansätze»; 031 380 76 76
1.12. Fachtagung des Schweizer Heimatschutzes in Biel: «Lust statt Frust – neue Strategien zur Denkmalerhaltung»; Auskunft: 044 254 57 00
***1.12.** Colloque de Patrimoine suisse à Bienne: «Envie de protéger – stratégies pour la sauvegarde de notre patrimoine bâti»; 044 254 57 00*
24.2. Fortbildungskurs an der HTR in Rapperswil: «Von der Vision zur Umsetzung» (2. Teil eines Kurses über Landschaftsentwicklungskonzepte der Sanu Biel): 032 322 14 33
28.2. Fachtagung «Public Paradise – was wird aus den Regionalbahnhöfen?» des Vereins Public Paradise an der Universität Bern: www.publicparadise.ch

Kunstführer durch die Schweiz 2
red. Alle Vorzüge, die wir in «Heimatschutz» 3/05 schon für den ersten Band des vollständig überarbeiteten Kunstführers durch die Schweiz ins Feld geführt haben, gelten auch für den kürzlich herausgekommenen zweiten Band, weshalb wir darauf verzichten, diesen näher vorzustellen. Er ist den Kantonen Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin und Uri gewidmet und enthält als wesentlichste Verbesserung auch Informationen über die Kunstdenkmäler des späten 19. und des 20. Jahrhunderts.

Kunstführer durch die Schweiz, Band 2, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern, 1056 Seiten mit rund 900 s/w Bilder, 88 Fr., ISBN 3-906131-96-3

ECHO

Was tun mit der alten Gotthardbahn?
Unter den lesenswerten und engagierten Beiträgen zur Baukultur der Bahnen in der Schweiz («Heimatschutz» 3/05) fehlt mir ein wesentlicher Aspekt. Während das Bundesamt für Kultur die Kandidatur der Rhätischen Bahn als Weltkulturerbe der UNESCO nun offiziell fördert, haben sich die SBB noch nicht zur Erhaltung des weit bedeutenderen Kulturguts der Gotthard-Bergstrecke bekannt. Mit der Inbetriebnahme des Gotthardbasistunnels (NEAT) sind der Unterhalt und Betrieb der Gotthardbahn in Frage gestellt. Eine ausschliesslich touristische Nutzung, zum Beispiel durch einen privaten Verein, ist vom Betriebsaufwand her undenkbar. Die dem Schweizer Heimatschutz nahestehende Vereinigung Pro Campagna hat bereits 1999 unter Leitung ihres damaligen Präsidenten, Professor Hans Künzi, des «Vaters der Zürcher S-Bahn», das Gespräch mit der Direktion der SBB gesucht. Die Antworten waren ernüchternd und beunruhigend. Mit der Aufgabe der Gotthardbahn wären nicht nur Geleise, Brücken und Tunnel gefährdet, sondern vor allem ein über Generationen erarbeitetes Wissen zur Sicherung der wichtigsten Verkehrsverbindung durch die Alpen. Leider hat das Parlament diesen Aspekt, der in der NEAT-Vorlage vom Bundesamt für Verkehr elegant ausgeblendet wurde, nie diskutiert. Dies zu korrigieren dürfte in den kommenden Jahren eine wichtige Aufgabe des Schweizer Heimatschutz und der mit ihm verbundenen Organisationen und Behörden sein. Dr. David Meili, Kloten